

Greif der Werte der 19. Jahrhundert ist eine Dichtung ent-
standen - Faust - die inhaltvollste die es je gab.
Ehrfurcht vor der Wahrheit!

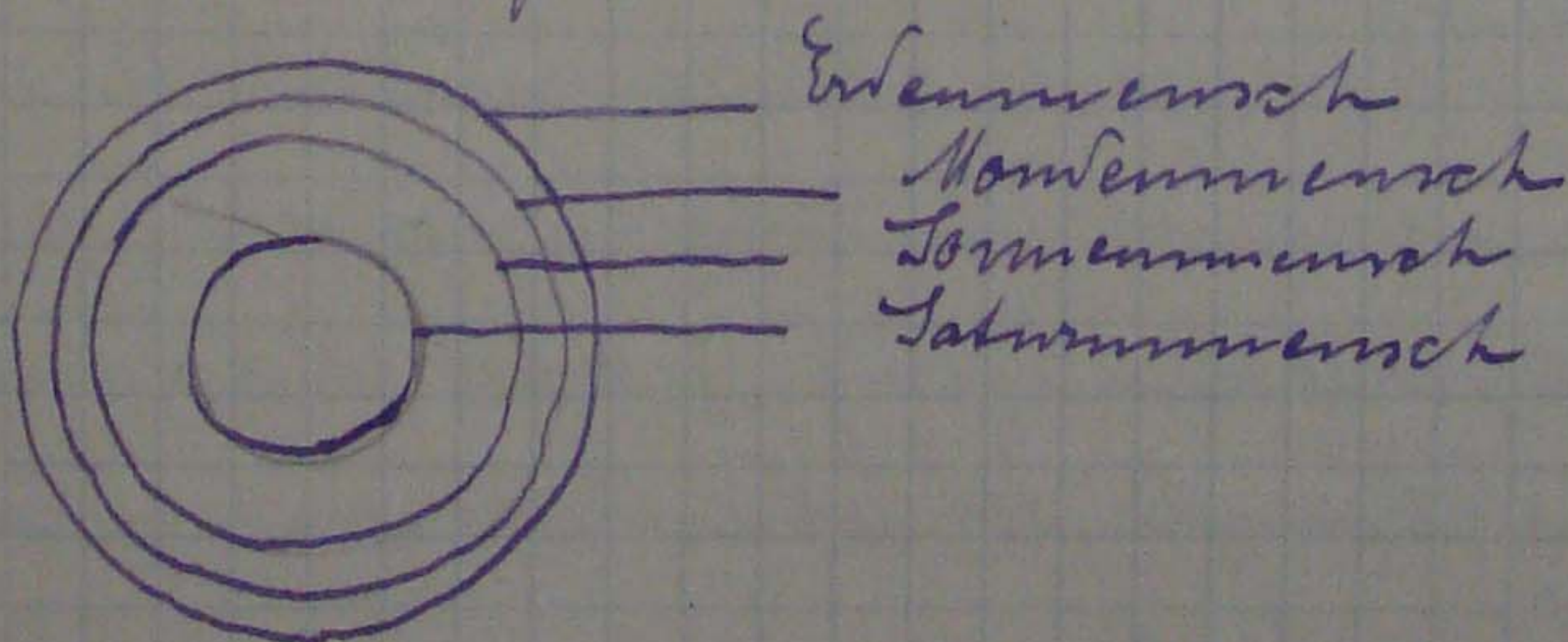
Fronleichnam den 3 Juni 1915.

Welchen Weg der Entwicklung hat der Mensch im Weltall
durchgemacht?

Die Menschen fragen bei dieser Betrachtung stets nach dem letzten
Ziele, nach dem Ende aller Entwicklung. Diese Betrachtung ist zu
ungeschnitten, zu unverständlich. Für ein geisteswissenschaftlich geklärtes
Denken liegt die Betrachtung nicht darin, das Entwicklungsziel zu kennen,
von Wert kann zunächst nur sein, sich über die Richtung der Entwickelung
zu orientieren.

Die Menschheit hat vor der Entwicklung, ebenso
auch die Nachentwickelungen durch.

In einem späteren Stadium ist das frühere immer enthalten. So hat der
Erdenmensch in sich den Mondmensch, im Mondmensch ist der
Sonnenmensch eingeschlossen, wiederum im letzteren der Saturnmensch
drinnen. Schematisch mündet:



Dieses ineinanderstecken ist natürlich nicht zu sehen, als würden
Schalen ineinanderstecken. Rumpf u. Hals sind mehr Erdmensch.
Kopf - mehr Mondmensch - Blut, Sonnenmensch.
Erst in der nachatlantischen Zeit, beginnt die eigentliche Neubildung
des Erdmenschens. Wir sind gegenwärtig in der 5. Kulturperiode,
in einem sehr wichtigen Abschnitt. Noch im Anfange unserer
Periode war das Traumleben (Traumbewußtsein) vorhanden -
allmählig erst stellte sich die Betrachtung der realen Gegenstände
darüber, u. mit dem Beginnen dieses wachen Gegenstandsbewußt-
seins begann die Einwürgelung der exakten (äußeren) Wissenschaft.
Inhalt des gegenständl. Denkens, ist die Spiegelung des Erben-
bewußtseins. Die Entwicklung des Erdmenschens (in der
nachatlantischen Zeit) umschließt die Willensimpulse, Vorstellungen
Fühlen, Denken. Gleichzeitig wirkt nun noch in uns der
Mondmensch, obgleich er nicht geeignet ist, unsere Wachvor-
stellungen zu bilden. Was tut nun er? - Er träumt weiter,
er tut, er tut was er im Traumbewußtsein früher tat. er
bildet die Wachvorstellungen in seine Traumgebilde um
im Unterbewußtsein. Die Engelskinder wissen davon: in ihren
Seelen wird dies bewußte Vorstellung, da sie Engelskinder aber
weiter fortgeschritten sind nehmen sie dies als Imagination
auf. also:

Was der Mensch träumt imaginiert der Engelsk.
Der Sonnenmensch in uns hat noch Sumpfbewußtsein
(Pflanzenvorstellungen) er lebt also Sumpf in uns weiter.
Was der ^{Sonnen} Mensch schlafend in uns erlebt, inspiriert der

Archangelus. Noch Sämpfer in uns schläft der Saturn-
Mensch (Mineral - Tief - Schlaf) fort werden die Vorstellungen
intuitiert.

Was der Saturnmensch tief schlafend ist intuitiert
der Geist der Persönlichkeit.

Eine richtige Vorstellung darüber bekommt man nur dann,
wenn man weiß, daß Imaginationen nicht so sind
wie unser Denken, Imaginationen sind etwas Reales.
Inspirationen sind Thäfte u. strömen nach außen.
Intuitionen sind noch Kräftiger, noch Sichter.

In späteren Entwicklungen, in der 6. u. 7. Ebene
werden diese noch Sichter als Impulse der Geister der
Persönlichkeit.

In Jupiterzustand steigen diese Geister weiter auf:
diese Sichten Impulse werden dann Formen sein.

Am Ende der Ebene werden diese Intuitionen Sichte
kosmische Impulse u. später Formen im Jupiter und
werden so die mineralische Grundlage und die Erde geht
zu Grunde. Der Jupiter besteht nur aus diesen späteren
Formen. Wir tragen somit den Keim für den Jupiter
in uns als Saturnmensch. Dieser mineralische Mensch
Jupiter wird also bestimmt, werden! Aber darauf können
wir Menschen noch nicht leben. Unser Saturn-Mensch
wird dafür noch umgestaltet. Ferner müssen wir uns
außerhalb des Erdmenschens noch etwas entwickeln:

Das ist das, was man aufnimmt durch die Geisteswissenschaft,
an Erkenntnissen anfrucht, was die Erde hergibt. Das
Können wir bezeichnen mit „Geisteswissenschaftlichen Mensch.“
Damit kann der Sonnen-Mensch in uns etwas anfangen,
er kann es zu Impulsen umwandeln. Daran wird eine
Spätere Harmonie die für den Jupiter umwandelt als
Pflanzenwelt. Ohne diese Pflanzenwelt würde der Jupiter
eine tote, unfruchtbare Schlacke sein.

Was der Sonnenmensch schlafend erlebt, wird am Ende der
Erdenzeit reif, Kosmische Impulse abzugeben für die Jupiter-
pflanzenwelt durch die Archangels.

„Geisteswissenschaft ist schon alt, wer anders denkt, kennt
das Herz der Welt nicht.“ Dann wird Geisteswissenschaft
die Mehrheit sein, wie jetzt der Materialismus. Aber es
wird daneben noch etwas Können ein kleines Häuflein,
ein Tränner in uns wird erleben, erfassen, was in der
geistigen Welt geschieht, und sie werden es hinübertragen
in Jupiter als Tierreich.

Die Traumvorstellungen des Tränners im Menschen, werden
für den Jupiter zu verwickelten Imaginationen in geben die
Grundlage des Jupiterreichs durch die Archangels.

Zeitlich wird noch etwas Können, das der Erdemensch selber
ein neues Reich im Jupiter aufbauen können wird.

Die Vorstellungen des Erdemenschen, werden durch den Seelen-
inhalt der höchst entwickelten Menschen, am Ende der

Nicht
zu
genau
festha

Erleuchtung zu Impulsen für die Menschheitsentwicklung
auf dem Jupiter.

Der Mensch wird dann aufgestiegen sein zum Reiche der Angeloi.
Wenn wir bedenken, daß wir etwas treiben: was die Erde nicht mehr
geben kann, dann wissen wir, daß Geisteswissenschaft einen
kosmischen Zweck hat (wir erarbeiten Pflanzentumwachstum
für den 4) Fröhnen wir also, was für einen Inhalt wir in
uns tragen.

Etwas neues muss entstehen.

Mineral, Pflanzen, Tiere, schälen sich ab, aus diesen ent-
steht nichts neues. Aus unserem Saturnmensch allein
geht's durch das Pralaya hindurch in Jupiter hinüber, sonst
nichts aus der phys. Erde, alles fällt sonst ab in die Welt
u. zerstört. Also nur die Atome des 4. Menschen,

(Atome sind das innerste Wesen der) Atom Menschen,
sind aber nicht im Menschen, sondern außen.

Das ist kein Atom was die äußere Wissenschaft darunter
versteht.
festhalten.

Wenn wir etwa bedenken, daß wir mit jemandem um Mittag
3 Uhr beisammen stehen können, sehen also A. u. B. mit wir
annehmen müssen, daß A. schon seit morgens 9 Uhr fastet,
hingegen B. erst seit 12 Uhr u. inzwischen wegging mit
wieder Raum, so ist der Tatbestand um 3 Uhr Mittag äußer-
lich gleich, aber der innere Tatbestand ist ganz different,
denn die Seelenverfassung des ununterbrochenen 6 Stunden

Sastehenben a ist doch sicher anders wie die des 13.
So sind die Mikroskop. Untersuchungen unserer heutigen Wissenschaft,
die sehen den äußeren ^{phys.} Teilbestand. So wirft man eben Zustän-
de verschiedener Wirkungen der verschiedenen Reiche unter-
einander, so redet man vom Tod bei Mensch, Tier, Pflanzen.
Der Tod in diesen 3 Reichen ist aber nicht derselbe, - nicht
dieselbe Erscheinung. So könnte man auch das Verblühen
eines Queckrotbertröpfens als Tod bezeichnen.
Das ist eine gräßlich schöne Logik - ein Unwissentliches
abnormales Denken. Nur die Geisteswissenschaft bringt
diese abnormale Kultur vorwärts. Wir müssen das tief-
eingreifende der geisteswissenschaftl. Kultur in uns aufnehmen, -
unsere Fingergabe in diese Impulse hineinsetzen.
Die Idee soll in unserem Baue angeführt werden.
Jene Figurengruppe die im Osten unseres Baues kommt
(Mensch, - Lügner - Ahimant) ist eine Idee Saras, aus jedem
einzelnen Zuge der Idee muß künstlerisch die innere
Betrachtung der Impuls, aus den Naturelementen heraus-
gehoben werden. Das ist natürlich keine Sache eines
Augenblickes. Der Bau soll ~~einsmal~~ mit bescheidenen
Mitteln einmal Sastehen als etwas, Unvollkommenes.
Es wird lange dauern, bis alles dahin kommt, wohin der
Bau tendiert | neigt, zielt. | Die bisherige Kultur soll
deshalb nicht vernachlässigt werden. mit Geisteswissenschaft
sollen wir uns nur mit demütlichen Suchungen. Man hat